

Aus technischen Gründen ^{betreiben} kommt es momentan zu Anzeigefehlern bei einigen Bildern.

Madame Bovary

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)

Madame Bovary, in älteren Übersetzungen auch **Frau Bovary**, ist ein von [Gustave Flaubert](#) verfasster [Roman](#). Er gilt als eines der großen Werke der [Weltliteratur](#) und wurde zunächst 1856 in "La Revue de Paris", schließlich 1857 als Buch veröffentlicht.

Inhaltsverzeichnis

[[Verbergen](#)]

- [1 Inhalt](#)
- [2 Personen](#)
- [3 Form](#)
- [4 Biografische Bezüge](#)
- [5 Übersetzungen ins Deutsche](#)
- [6 Verfilmungen](#)
- [7 Siehe auch](#)
- [8 Weblinks](#)

Inhalt [\[Bearbeiten\]](#)

Die Hauptperson des Romans ist Emma, die nach dem Tod der Mutter allein mit ihrem Vater auf dessen Hof lebt. Sie heiratet den Landarzt Karl Bovary, der die schöne, gebildete Frau verehrt. Sie verspricht sich von der Heirat ein gesellschaftlich aufregenderes Leben, ist dann aber rasch von dem Dorfalltag und ihrem eher einfach strukturierten Mann gelangweilt. Sie drängt ihn, seine einträgliche Praxis aufzugeben, um in eine größere Ortschaft umzuziehen. In Yonville angekommen, freunden sich beide schnell mit dem [Apotheker](#) Homais und dessen Familie an. In Homais' Haus lebt auch der Kanzlist Léon, mit dem Emma eine Art Seelenverwandtschaft, begründet in ihrer beider Interesse für [Literatur](#) und [Musik](#), verbindet.

Auch die Geburt der Tochter Berthe ändert nichts daran, dass Emma zunehmend unzufrieden ist, unter [Depressionen](#) und Stimmungsschwankungen leidet. Als Léon nach [Paris](#) umzieht, trauert sie ihm hinterher wie einer verlorenen Liebe und steigert sich, um

den Verlust zu kompensieren, in eine [Luxussucht](#) hinein, weshalb sie sich bei dem Händler Lheureux immer mehr verschuldet.

Sie lernt den Grundbesitzer Rodolphe kennen, der seinen Diener von Karl behandeln lässt. Bei einem Ausritt lässt sie sich von ihm verführen. Sie steigert sich in eine kopflose Liebe zu Rodolphe hinein, der in ihr allerdings nur eine nette Abwechslung sieht. Durch teure Geschenke für ihren Liebhaber und luxuriöse Kleidung und Einrichtungsgegenstände verschuldet Emma die Familie immer mehr und schreckt auch nicht davor zurück, Karl diesbezüglich zu hintergehen. Sie plant, mit Rodolphe zu fliehen, dieser verlässt sie allerdings kurz vor der geplanten Flucht, woraufhin Emma schwer erkrankt. Sie erholt sich wieder, und Karl fährt mit ihr zur Abwechslung ins Theater nach [Rouen](#), wo sie Léon wiedertreffen. Emma beginnt eine Affäre mit Léon und lügt Karl vor, Klavierstunden zu nehmen, um ihren Geliebten treffen zu können.

Währenddessen hat der Händler Lheureux, dem sie zahlreiche Wechsel unterschrieben hat, diese weitergegeben. Den Bovarys droht die Pfändung, doch Emma belügt Karl noch immer und bittet Léon um das Geld, der ihr aber nicht helfen kann. Also sucht sie Rodolphe auf und bietet sich diesem sogar an, allerdings kann oder will auch er ihr nicht aus der finanziellen Notlage helfen. In ihrer Verzweiflung verschafft sich Emma mit einem Trick Zutritt zu dem Giftraum des Apothekers Homais, wo sie [Arsen](#) schluckt. Nach einem grauenvollen Toteskampf stirbt Emma.

Karl kommt nicht über Emmas Tod hinweg, zudem sorgen die noch offenen finanziellen Forderungen und [Pfändungen](#) dafür, dass er mit Tochter Berthe bald in Schmutz und Armut lebt. Als er die Briefe von Léon und Rodolphe an Emma findet, ist er endgültig ein gebrochener Mann und stirbt kurze Zeit später. Die Tochter wird zuerst zur Großmutter geschickt, die aber auch bald verstirbt, weshalb das Mädchen bei einer verarmten Tante landet, die es zum Geldverdienen in eine [Baumwollspinnerei](#) schickt.

Personen [[Bearbeiten](#)]

Emma Bovary (Mädchenname: Rouault) - Tochter von Monsieur Théodore Rouault, zweite Ehefrau von Karl Bovary

Karl Bovary - Ehemann von Emma Bovary

Berthe Bovary - Tochter von Emma und Karl Bovary

Karl-Denis-Bartholomé Bovary - Vater von Karl Bovary

Madame Bovary - Mutter von Karl Bovary, verheiratet mit Karl-Denis-Bartholomé Bovary

Madame Héloïse Dubuc - Erste Ehefrau von Karl Bovary

Monsieur Homais - Apotheker

Lestiboudois - Totengräber und Küster

Madame Lefrançois - Gasthauswirtin des Lion d'Or

Monsieur Binet - Steuereinnnehmer

Monsieur Léon Dupuis - Kanzlist, zweiter Liebhaber von Emma Bovary

l'abbé Bournisien - Pfarrer

Monsieur Lheureux - Tuchhändler

Monsieur Guillaumin - Notar

Rodolphe Boulanger - Gutsherr, erster Liebhaber von Emma Bovary

Monsieur Tuvache - Bürgermeister

la mère Rolet - Amme

Form [\[Bearbeiten\]](#)

Dieser Artikel oder Abschnitt ist nicht hinreichend durch Quellenangaben belegt.



Die fraglichen Angaben werden daher möglicherweise demnächst gelöscht. Hilf Wikipedia, indem du die Angaben nachrecherchierst und gute [Belege](#) einfügst. Bitte entferne zuletzt diese Warnmarkierung.

Flaubert verzichtet in seinem Werk auf den Ich-Erzähler, wie er seit der [Romantik](#) vorherrschte, und bedient sich stattdessen einer [personalen](#) Erzählweise. Wichtig ist ihm dabei die *impartialité*, also die Unparteilichkeit des Erzählers. Er verzichtet daher auf Kommentare, Bewertungen oder Schlussfolgerungen. Trotz der Wahl der neutralen Erzählsituation entsteht bei der Darstellung seiner Romanfiguren der Eindruck einer Innenperspektive, was das Resultat einer subtilen Leserlenkung ist, die durch die Verwendung des *style indirect libre* erzielt wird.

Ein Zitat Flauberts verdeutlicht seine Anschauungen über das Verhältnis von Autor bzw. Erzähler und Roman: «L'œuvre, doit être comme Dieu dans l'univers,

présent partout et visible nulle part.» (Autor muss in seinem Werk wie Gott im Weltall sein, überall anwesend und nirgends sichtbar.

„ Der

“) (Brief vom 9.

Dezember 1852). Diese Auffassung half ihm auch bei seiner Verteidigung vor Gericht, vor dem er sich wegen "Verstoß gegen die guten Sitten" verantworten musste, da sein Werk für die damalige Zeit zu viel Aufsehen erregte. So könne man ihm nichts vorwerfen, da er nur zitiert und beschreibt, aber keine eigene Meinung im Buch äußert.

Flauberts erzählerischer Realismus lebt von seiner Liebe zum Detail. Seine Beschreibungen sind dabei so gut formuliert und miteinander verbunden, dass der Leser scheinbar seine eigenen Schlüsse über die beschriebenen Personen oder Gegenstände zieht. Bereits in der ersten Szene beschreibt Flaubert die Mütze des Schülers Karl Bovary auf eine Art, dass man den Menschen, der so etwas trägt, genau zu kennen meint. Interessant hierbei ist, dass Flaubert selbst es strikt ablehnte, seine Romane dem [Realismus](#) zuordnen zu lassen.

Darüber hinaus ist Flaubert imstande, Szenen so zu schildern, dass Kommentare durch einen Erzähler überflüssig werden.

Biografische Bezüge [\[Bearbeiten\]](#)

- Chirurgie - Der Vater von Gustave Flaubert war ein angesehener Chirurg. Auch Karl Bovary übte diesen Beruf aus.
- Kindheit - Gustave Flaubert war ein ungewolltes Kind und hat nie viel Liebe erfahren. Berthe Bovary war ebenso ein Fehlschlag für Emma Bovary, denn sie hat sich immer schon einen Jungen gewünscht. Berthe hat sehr viel Zeit bei einer Amme verbracht und wurde von ihrer Mutter nie wirklich geliebt.
- Jura - Der Autor hat das Jurastudium begonnen. Auch Monsieur Léon hat Jura studiert.
- Nervenkrankheit - Aufgrund einer Nervenkrankheit musste Gustave Flaubert das Studium abbrechen. Auch Emma Bovary hat unter einer Art Nervenkrankheit gelitten.
- Rouen - Der Ort, in dem Gustave Flaubert geboren wurde, ist auch ein Schauplatz in dem Roman.

Übersetzungen ins Deutsche [\[Bearbeiten\]](#)

- Josef Ettlinger, Berlin/Leipzig 1902
- René Schickele, Minden i. Westf. 1907

- Hedda Eulenberg, Leipzig 1914
- Arthur Schurig, Leipzig 1919
- Margarete Miltschinsky, Leipzig 1923
- Ella Bacharach-Friedmann, Berlin 1924
- Wilhelm Cremer, Berlin 1924
- Ernst Sander, Berlin 1924
- A. Winterstein, Berlin um 1925
- Karl Pfankuch, Berlin 1925
- Walter Heichen, Berlin 1928
- Alfred Wolfenstein, Zürich 1939
- Georg Carl Lehmann, Berlin 1948
- Hans W. Hoff, Wien/Frankfurt am Main 1951
- Hans Reisiger, Reinbeck 1952
- Gertrud Dahlmann-Stolzenbach, München 1952
- Albert von Jantsch-Streerbach, Wien 1957
- Walter Widmer, Hamburg 1959
- Oswald Richter-Tersik, Berlin 1960
- Ingrid Kollpacher, Wien 1965
- Wolfgang Techtmeier, Berlin 1970
- Ilse Perker und Ernst Sander, Stuttgart 1972
- René Schickele und Irene Riesen, Zürich 1979
- Maria Dessauer, Frankfurt am Main 1996
- Caroline Vollmann, München 2003

Verfilmungen [[Bearbeiten](#)]

Der Roman wurde mehrfach verfilmt:

- 1933 in Frankreich von [Jean Renoir](#) mit Valentine Tessier
- 1938 in Deutschland von [Gerhard Lamprecht](#) mit [Pola Negri](#).
- 1949 in den USA von [Vincente Minnelli](#). Hier verkörperte [Jennifer Jones](#) die Madame Bovary.
- 1991 in Frankreich schließlich von [Claude Chabrol](#). In diesem Film spielte [Isabelle Huppert](#) die Titelrolle.
- 1992 als indisch-französische Co-Produktion "[Maya Memsaab](#)" von [Ketan Mehta](#). Die Rolle der Madame Bovary (hier: Maya) wurde von [Deepa Sahi](#) gespielt, einer ihrer Liebhaber von [Shahrukh Khan](#). Für das indische Kino ungewöhnlich wird eine Sexszene von Sahi und Khan gezeigt, diese Szene sorgte für Wirbel.
- 2000 von [Tim Fywell](#) fürs Fernsehen, mit Frances O'Connor in der Titelrolle

Es ist übrigens fraglich, ob Flaubert einer Verfilmung seines Werkes zugestimmt hätte. In seinem Roman „Salambo“ verbat er sich sogar Illustrationen, weil diese die Realität des Romans nicht wiedergeben könnten. Chabrol jedenfalls vertritt die Meinung, dass Flaubert diesen Film gemacht hätte, wenn ihm die nötigen Mittel zur Verfügung gestanden hätten.

Siehe auch [[Bearbeiten](#)]

- [Bovarysme](#)
- [Mario Vargas Llosa](#) Buch des Friedenspreisträgers über "Madame Bovary"

Weblinks [[Bearbeiten](#)]

- [Madame Bovary \(1933\)](#) in der [Internet Movie Database](#)
- [Madame Bovary \(1949\)](#) in der [Internet Movie Database](#)
- [Madame Bovary \(1991\)](#) in der [Internet Movie Database](#)

Von „http://de.wikipedia.org/wiki/Madame_Bovary“

Kategorien: [Wikipedia:Quellen fehlen](#) | [Literarische Figur](#) | [Literarisches Werk](#) | [Literatur \(19. Jahrhundert\)](#) | [Literatur \(Französisch\)](#) | [Roman, Epik](#) | [Gesellschaftsroman](#)

Ansichten

- [Artikel](#)
- [Diskussion](#)
- [Seite bearbeiten](#)
- [Versionen/Autoren](#)

Persönliche Werkzeuge

- [Anmelden](#)

Navigation

- [Hauptseite](#)
- [Über Wikipedia](#)
- [Themenportale](#)
- [Von A bis Z](#)
- [Zufälliger Artikel](#)

Mitmachen

- [Hilfe](#)

- [Autorenportal](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Spenden](#)

Suche

Werkzeuge

- [Links auf diese Seite](#)
- [Änderungen an verlinkten Seiten](#)
- [Hochladen](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Druckversion](#)
- [Permanentlink](#)
- [Artikel zitieren](#)

Andere Sprachen

- [Català](#)
- [Česky](#)
- [English](#)
- [Español](#)
- [کِسْرَاف](#)
- [Suomi](#)
- [Français](#)
- [תִּירְבֵּעַ](#)
- [Hrvatski](#)
- [Magyar](#)
- [Ido](#)
- [Italiano](#)
- [●●●](#)
- [Nederlands](#)
- [Polski](#)
- [Português](#)
- [Русский](#)
- [Српски / Srpski](#)
- [Svenska](#)
- [Türkçe](#)

Powered by MediaWiki

Wikimedia Foundation

- Diese Seite wurde zuletzt am 12. September 2007 um 08:59 Uhr geändert.
 - Ihr Inhalt steht unter der [GNU-Lizenz für freie Dokumentation](#).
- Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.
- [Datenschutz](#)
 - [Über Wikipedia](#)
 - [Impressum](#)